



**UNIONE EUROPEA DEGLI ESULI E DEGLI ESPULSI  
EUROPÄISCHE UNION DER FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN  
EUROPEAN UNION OF EXILES AND EXPELLED PEOPLE**

**PRESSEMITTEILUNG**

**Triest, den 25. Februar 2008**

Der Beschluss des Bund der Vertriebenen (BdV), der Europäischen Union der Flüchtlinge und Vertriebenen (EUFV) nicht beizutreten, der nahezu zeitgleich mit demjenigen des österreichischen Vertriebenenverbandes VLÖ gefasst wurde, seine Mitgliedschaft als Gründungsorganisation der EUFV hingegen zu ratifizieren, ist nicht verwunderlich.

Auffallend und bezeichnend ist indessen die mangelhafte und oberflächliche Erschließung objektiver, der Aufklärung, Erörterung und Urteilsfindung dienender Informationsquellen, wenn man berücksichtigt, dass eine Aussprache mit dem Präsidium des BdV von seiner Vorsitzenden, Frau Steinbach, zwar zunächst selbst vorgeschlagen worden war, dann jedoch mehrmals verschoben und schließlich drei Tage vor dem vorgesehenen Termin des 17. Januar 2008 plötzlich abgesagt wurde. Diese Aussprache hätte jeden Vorbehalt zu Struktur und seriöser Gesinnung sowie jede Befürchtung ausgeräumt, die EUFV beabsichtige oder verrichte direkt konkurrierende Tätigkeiten und erweise sich damit als Widersacher zu den großen, bereits bestehenden Organisationen.

Die ausschließlich auf dem absonderlichen Wunsch von Frau Steinbach beruhende Ablehnung einer Konfrontation – für die der Generalsekretär der EUFV, Massimiliano Lacota, jeder Zeit zur Verfügung stand, weil er sie nicht nur für nützlich sondern für erforderlich hielt – ist ein überzeugender Beweis dafür, wie schwierig es - glücklicherweise für einige, wenige Einzelpersonen - ist, einen neuen Weg aus der Vergangenheit heraus in die Zukunft zu beschreiten und sich zu einem innovativen Projekt von großer Spannweite und frei von Nötigungen jeglicher Art zu bekennen, wie sie von der EUFV - einer Mitwirkung und Zusammenarbeit großer und konsolidierter Erfahrungsstrukturen wie dem BdV jederzeit aufgeschlossen gegenüber stehend - vertreten werden.

Presseerklärungen, die mit Beleidigungen und Unwahrheiten auf niedrigem, moralischem und politischem Niveau gespickt und gegen potenzielle Partner und aufrichtige Alliierte gerichtet sind, tragen mit Sicherheit nicht dazu bei, eine gemeinsame Zukunft mit einem nachhaltigen Engagement für deutsche und europäische Vertriebene zu schaffen. Sie machen im Gegenteil nicht nur zwangsläufig eine Verständigung unmöglich und sorgen für Verwirrung, sie kommen darüber hinaus vor allen Dingen den Bestrebungen genau derjenigen – nicht wenigen – zugute, deren Ziel es ist, das Schicksal der europäischen Flüchtlinge und Vertriebenen ohne jegliche Hoffnung auf Wahrheit und Gerechtigkeit endgültig zu besiegeln.

Das Vertrauen liegt deshalb vor allen Dingen bei den einzelnen Landsmannschaften und europäischen Vertriebenenorganisationen und deren Vertretern, dank ihres Verantwortungsbewusstseins und ihrer Klugheit und Fähigkeiten zu erkennen, dass die Ausweitung der Strategien auf ein neues Niveau, verbunden mit einer gleichzeitigen Bündelung und engen Zusammenarbeit, den konkreten Ausweg aus einer Situation darstellen kann, die der Opfer, die von Millionen von Menschen zur Befreiung Europas von unheilvollen Ideologien gebracht wurden, nicht würdig ist.



**UNIONE EUROPEA DEGLI ESULI E DEGLI ESPULSI  
EUROPÄISCHE UNION DER FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN  
EUROPEAN UNION OF EXILES AND EXPELLED PEOPLE**

Die Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen wurde gewollt, erörtert und geschaffen durch die Zusammenarbeit seriöser und anerkannter Organisationen, die mit angeblichen extremistischen Gruppierungen – seien sie nazistischer, faschistischer oder gulag-sowjetischer Prägung – keinerlei Gemeinsamkeiten haben und steht all jenen Vereinigungen offen, die sich mit ihr identifizieren, die Notwendigkeit erkannt haben, sich nicht in nationalen oder nationalistischen Winkeln zu isolieren, und die bereit sind, sich mit der europäischen Realität zu konfrontieren, um Ergebnisse zu erzielen.

Leere Worte und sterile Polemiken, die sich zudem aufgrund ihrer Unsachlichkeit selbst widerlegen, gehören zur Denkweise einzeln und zum ausschließlichen Selbstzweck tätiger Kleingartenbesitzer.